

Hainburg-Lied

nach der Melodie des Donauwalzers
von Johann Strauss (Sohn)

anlässlich der Besetzung der Au als Protest gegen das geplante Kraftwerk im Dezember 1984

1)

Donau, so blau, so blau, so blau,
In der Hainburger Au, in der Au, in der Au,
Dort gibt's heut an Stau, an Riesenstau,
Da demonstrier'n Mann und Frau, in der Au,
Doch i werdnet ganz schlau, na i werdnet schlau,
Und im Magnisma flau, is mir so flau,
Bin i eigentlich für – oder do lieber gegn den Kraftwerksbau, in der Au?

2)

Jeden Tag in da Fruah,
Ja, da hab i schognua,
Wann i's Radio aufdreh
Und aus die Augnno kaum seh,
Hört ma nix anders mehr
Als wiama die Gegenwehr
Am allerbesten, -sichersten und –schnellsten brechen kann – mit tausend Mann.

3)

Ja kann's denn so was gebn,
Kann man so hinterm Mond leb'n,
Oder so übern Erdbodnschwebn,
Dass man offene Fragen nur mit der Faust lösnwü – ohne Gfüh!

4)

Des is halt typisch österreichisch:
Probleme wischt man einfach vom Tisch!
Die Erinnerung an Zwentendorf is noch frisch:
Es stinkt vom Kopf der Fisch – bestialisch!

5)

Doch unser Bundeskanzler bleibt hoart:
„Wir fahren mit den Rodungen fort!“
Und a der Benyameldt sich zu Wort:
„I hoff, es gschichtka Mord!“

6)

Und unser Wiener Polizei,
Die haut ganz munter drei',
Und macht sich gar nix draus.
Sie setzen Gummiknüppel ei'
Und ham a Hund dabei,
Denen kommt kana aus.
Sie machen kaneUmständnet,
Sie san ja a netbled,
Sie werdn dafür ja zahlt.
Wenn man da Rücksicht nehmen tät
Und fragert, worum'sgeht,
Da wiratma ja alt.

7)

Donau, so rot, so rot, so rot,
Die ersten Hainburger san tot, san tot!
Groß is jetzt die Not, groß is die Not,
Wie bring ma des wieder ins rechte Lot!?
Nur die DoKW droht noch immer, sie droht:
Ohne Strom gibt's ka Brot, da gibt's ka Brot!
Des schreit doch zum Himmel: die ersten Hainburger Bam san tot, mausetot!